

Die chinesische Stadt

■ Traditionelle Elemente

- quadratische oder rechteckige Form
- Achsenkreuz mit Orientierung nach Haupthimmelsrichtungen
- dabei N-S-Achse als wichtigste Straße
- Mauer als konstitutives Element
- niedrige Häuser (außer Pagoden und Torbauten)

Stadt als Abbild des Kosmos und der Erde, die als Quadrat gedacht waren

■ Überformung durch ausländische Mächte im 19. Jahrhundert

- Einflussnahme von Kolonialmächten bewirkt vornehmlich in Küstenstädten Errichtung von zunächst räumlich abgegrenzten und von den chinesischen Städten getrennte Siedlungen bzw. Konzessionsgebiete, meist als Hafen-, Handels- und Industrieviertel, oft geprägt von hohen Häusern

■ Transformation der Stadt im sozialistischen China (1949-1979)

- Industrialisierung in den Städten
- Nivellierung sozialräumlicher Unterschiede durch weitgehend standardisierten, damit monotonen Wohnungsbau
- keine Suburbanisierung, da Wohnungsbau nicht privat, sondern staatlich erfolgt

■ Aktuelle Stadtentwicklung seit Beginn der Reform- und Öffnungspolitik (seit 1979)

- Schaffung neuer Städte als Wirtschaftssonderzonen (z. B. Shenzhen)
- Übernahme westlicher Stilelemente und Stadtmodelle